

## Knapp eine Million Euro für die Digitalisierung

**Stadtrat stimmt zu:** Kommune nimmt Fördergelder des Landes in Anspruch

■ **Enger (wi).** Der Stadtrat hat sich in seiner jüngsten Sitzung einstimmig für die Umsetzung des Digitalisierungskonzepts an den sechs Engeraner Schulen ausgesprochen. Der Entscheidung waren Beratungen im Schulausschuss und Hauptausschuss vorausgegangen.

Somit kann die Stadtverwaltung nunmehr die notwendige Hardware anschaffen. Die Kosten beziffert sie auf rund 925.000 Euro. Darin enthalten sind auch die Kosten für die Begleitung und Umsetzung der baulichen Maßnahmen.

Finanziert werden soll die Digitalisierung durch das Landesprogramm „Gute Schule 2020“. Die Stadt Enger bekommt aus diesem Programm für vier Haushaltsjahre jeweils rund 400.000 Euro – macht unterm Strich 1,6 Mil-

lionen Euro.

Bleiben nach Abzug der rund 925.000 Euro noch mehr als 600.000 Euro Landesmittel, die unter anderem für die Schaffung einer flächendeckenden WLAN-Infrastruktur in den städtischen Schulen eingesetzt werden könnten.

„Wir würden uns ins Abseits stellen, wenn wir die Fördergelder nicht in Anspruch nähmen“, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Stefan Böske. Gleichwohl wisse man nicht, „was noch finanziell auf uns zukommt“. Die Stadt werde auch künftig auf Fördermittel angewiesen sein.

„Wir würden uns freuen, wenn Bund und Land weiter Gelder bereitstellt“, betonte auch Bürgermeister Thomas Meyer und blickte in die Zukunft. „Denn finanzielle Auswirkungen der Digitalisierung wird es geben – das ist klar.“

## Rotes Kreuz ruft zur Blutspende auf

**Spenge:** Nächster Termin ist am morgigen Freitag in der Gesamtschule

■ **Spenge (nw).** Um den Bedarf an Blutkonserven decken zu können, bittet der Ortsverein Spenge des Deutschen Roten Kreuzes um Blutspenden. Für Freitag, 16. November, ruft das DRK in Spenge-Mitte deshalb zur Blutspende in der Regenbogen-Gesamtschule Spenge, Immanuel-Kant-Straße 2, in der Zeit von 16 bis 20 Uhr auf.

„Viele Krebspatienten, Unfallpfer und andere schwer Erkrankte können überleben, weil Bluttransfusionen für sie bereit stehen“, schreibt Thors-

ten Herklotz vom Spenger DRK. Ohne Blutspenden sei das unmöglich.

Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Neuspender sollten allerdings nicht älter als 68 Jahre sein. Zum Blutspendetermin sollen die Spender bitte unbedingt den Personalausweis mitbringen. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des DRK-Blutspendedienstes unter [www.blutspendedienst-west.de/power-fuer-lebensretter](http://www.blutspendedienst-west.de/power-fuer-lebensretter)

## Eine Krankheit mit vielen Gesichtern

**Klinikum Herford:** Knapp 100 Teilnehmer informierten sich beim MS-Familientag

■ **Enger/Spenge/Herford (lina).** In Deutschland leiden nach Schätzungen rund 200.000 Menschen an ihr, im Kreis Herford sind es über 600: Die Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch-entzündliche Krankheit, die das zentrale Nervensystem betrifft. Knapp 100 Patienten sowie deren Angehörige waren beim jährlichen MS-Familientag im Kreishaus, veranstaltet vom Klinikum Herford und dem MS-Kompetenznetz OWL, um sich über Aspekte der Krankheit zu informieren.

MS wird auch „die Krankheit mit den vielen Gesichtern“ genannt, da die Symptome so unterschiedlich sein können. Multiple Sklerose kann fast jedes neurologische Symptom auslösen, so dass die Krankheitsgeschichten der Patienten sehr individuell verschieden sind. Das gilt für den zeitlichen Verlauf sowie die Schwere und Ausprägung der Beschwerden. Die MS kann zum Beispiel Muskelschwäche oder Lähmungen, eine Minderung der Sehschärfe, eine krampfartige Erhöhung der Muskelspannung sowie Gefühlsstörungen oder Missempfindungen oder Gleichgewichtsstörungen hervorrufen.

Beim MS-Familientag gab es zwei Schwerpunktthemen, die für alle MS-Patienten gleichermaßen interessant waren. So sprach Prof. Iris-Katharina

Penner von der Neurologischen Klinik der Heinrich Heine Universität in Düsseldorf über die Themen Kognition und Fatigue bei MS. Multitasking werde in der heutigen Gesellschaft überall von den Menschen erwartet, so die Professorin. Im Verlauf ihrer Krankheit kämen aber viele MS-Patienten besonders hier an ihre Grenzen. Auch die Tatsache, dass bis zu 95 Prozent der Patienten an Fatigue (Erschöpfungssyndrom) leiden, mache den Zusammenhang zwischen der Krankheit MS und der Kognition besonders deutlich. „Es ist wichtig, den Status der Kognition im Verlaufe der Erkrankung regelmäßig zu erfassen und ihn auch in den diagnostischen Prozess mit aufzunehmen“, so Penner.

Der zweite Vortrag beschäftigte sich mit den Möglichkeiten, die es gibt, körperliche Behinderungen, die durch die Multiple Sklerose entstanden sind, mit Hilfsmitteln auszugleichen. Der promovierte Rehabilitationstechniker Christian Bühler von der TU Dortmund stellte diesbezüglich verschiedene Hilfsmittel und ihre Einsatzmöglichkeiten vor.

Die Organisatoren Dr. Annette Walter und Chefarzt Dr. Matthias Sitzer vom Klinikum Herford sowie Carsten Oberhoff vom MS-Kompetenznetz OWL zeigten sich mit der Teilnehmerzahl zufrieden.



Die Vorleser und ihre jungen Zuhörer: Bürgermeister Bernd Dumcke, Gesamtschulleiter Hartmut Duffert, Hauptkommissar Detlev Göhner und Oberstufenschüler Jonas König haben sich mit ihren Schmökern unter die Sechstklässler gemischt. FOTO: MAREIKE PATOCK

## Jungs lesen für Jungs

**In der Stadtbücherei:** Lokal-Promis lesen Sechstklässlern der Regenbogen-Gesamtschule Auszüge aus verschiedenen Romanen vor – auch Bürgermeister Bernd Dumcke war dabei. Und ein Polizei-Hauptkommissar

Von Mareike Patock

■ **Spenge.** Bürgermeister Bernd Dumcke, Gesamtschulleiter Hartmut Duffert, Polizei-Hauptkommissar Detlev Göhner und Gesamtschüler Jonas König haben an diesem Mittwoch eine eher ungewöhnliche Mittagspause: Mit einem Buch in den Händen sitzen die Vier vor rund 50 Sechstklässlern der Regenbogen-Gesamtschule und lesen den Kindern vor. „Jungs lesen für Jungs“ heißt die Aktion, die die Stadtbücherei Spenge bereits zum siebten Mal in Kooperation mit der heimischen Gesamtschule veranstaltet. Ein Projekt zur Leseförderung.

Die Lesekompetenz von Jungen sei oft schlechter als die

von Mädchen, sagt Bücherei-Leiterin Regina Schlüter-Ruff. Darum sollten Jungen mit der Aktion eine besondere Leseförderung erfahren.

Vor allem mit Abenteuerbüchern, Krimis, Action- oder Fantasy-Schmökern könne man Jungs begeistern, weiß die Bücherei-Leiterin. Und so haben sich auch die vier Vor-

leser an diesem Tag Bücher aus genau diesen Genres ausgesucht.

Bürgermeister Bernd Dumcke stellt die Detektiv-Geschichte „Die unglaublichen Untaten des Bermudadreiecks“ vor, Jonas König hat sich für das Abenteuerbuch „Survival – Verloren am Amazonas“ entschieden.

### Leseförderung von Klein auf

■ Schon bei ganz kleinen Kindern kümmert sich die Stadtbücherei Spenge um die Leseförderung. Für Dreijährige zum Beispiel gibt es die Aktion Lese-start. Das nächste Mal wird die im Januar in der

DRK-Kita Sonnenland veranstaltet. Für Zweitklässler gibt es außerdem Einführungen in die Bücherei und auch für Fünft-/Sechstklässler bietet die Bibliothek Klassenführungen an. (mac)

„Darin geht es um einen 13-jährigen Jungen, der mit Freunden in einem Flugzeug sitzt“, berichtet der Oberstufenschüler. Als das Flugzeug über dem Amazonas abstürzt, müssen sich die Jugendlichen allein im Dschungel durchschlagen. Hauptkommissar Detlev Göhner liest aus einem Buch der Reihe „S.P.U.K.“ vor. „Das ist eine Geheimorganisation, die die Welt vor Geistern rettet“, erklärt er.

Gesamtschulleiter Hartmut Duffert wiederum hat sich für den Schmöker „Joki und die Wölfe“ entschieden. In der Geschichte zieht der kleine Joki mit seiner Mutter raus in die Natur. „Und dort trifft er auch auf Wölfe“, berichtet Duffert. Spannend sei, dass die Ge-

schichte sowohl aus Sicht von Joki als auch aus Sicht der Wölfe erzählt werde.

Der Gesamtschulleiter ist ebenso wie Bürgermeister Bernd Dumcke von Anfang an bei dem Vorlese-Projekt dabei – also schon zum siebten Mal. „Die Aktion finde ich super, denn es ist nach wie vor wichtig, Lesekompetenz zu haben“, sagt Dumcke. Sie sei der Grundstock für Bildung.

Auch bei den Schülern zeige das Projekt Wirkung, sagt Bärbel Krell, Koordinatorin für Leseförderung an der Regenbogen-Gesamtschule. Nach der Veranstaltung würden Schüler häufiger nach einem Leseausweis fragen. „Oft wollen sie dann gezielt das Buch, das vorgelesen wurde.“

## Junge Schachspieler schnitten recht gut ab

**Nachwuchs aus Hücker-Aschen:** Jeder Teilnehmer aus Spenge erreichte mindestens zwei Punkte.

Felix Paszehr ist Haller Jugend-Stadtmeister 2018

■ **Spenge (nw).** Während in London das Schach-Weltmeisterschaftsmatch zwischen dem Titelverteidiger Magnus Carlsen und seinem Herausforderer Fabiano Caruana begann, starteten Nachwuchsspieler aus Hücker-Aschen bei einem Wettbewerb jenseits des Teutoburger Waldes. Das teilt Hermann Dieckmann mit.

Auf Einladung des Stadtverbandes Halle in Zusammenarbeit mit dem Gerry Weber Sportpark spielten sie als Gäste die Haller Stadtmeisterschaften mit.

Unter dem Motto „Halle bewegt sich“ trafen sich viele verschiedene Sportarten von Squash bis Tennis, von Badminton bis Golf, vom Fußball bis zum Handball und wetteiferten auf dem Gelände der „Gerry Weber World“ um die jeweiligen Pokale.

Zusätzlich erlebten sie ein unterhaltsames Rahmenprogramm und jeder Mitspieler erhielt ein T-Shirt.

Das Schachturnier wurde gemeinsam mit den erwachsenen Teilnehmern und einigen regionalen DWZ-Größen – also Könnern des schachspezifischen Deutschen Wertungs- und Informationssystem – in einer Leistungsgruppe ausgetragen.

Zu spielen waren sieben Partien Schnellschach im Schwei-

zer-System. Dadurch trafen die heimischen Akteure auf so manchen „harten Brocken“, aber am Ende hat jeder Hücker-Aschener mindestens zwei Punkte auf seinem Konto.

Dazu eroberte Felix Pas-

zehr gleich zwei Pokale. Den einen erhielt er als Ratingpreis für den punktbesten Teilnehmer in der Kategorie bis 1.600 DWZ und den anderen als Haller Jugend-Stadtmeister 2018.

Er löst damit Julius Luttermann ab, der den Meister-

pokal im letzten Jahr gewann. Ganz im Sinne von St. Martin entschied Felix, nur einen Pokal zu behalten und reichte in einer netten Geste den Jugendpokal an den nächstplatzierten Jugendlichen aus Halle weiter.



Schachnachwuchs: Mathis Bruning (stehend v.l.), Martin Stüber, Marla Windmüller, Timo Donig, Simon Finkemeier, Miro Pfeiffer und Simon Hübers (sitzend v.l.), Felix Paszehr und Julius Luttermann. FOTO: HERMANN DIEKMANN

## Karten für Konzert

■ **Enger (nw).** Die evangelische Kirchengemeinde Enger weist darauf hin, dass für das Konzert am 24. November um 17 Uhr in der Stiftskirche Karten im Gemeindebüro, Kirchplatz 4 in Enger, erhältlich sind. Unter der Leitung von Johanna Wimmer lassen die 60 Sangerinnen und Sänger der Kantorei Enger, ein eigens dafür gegründetes Projektorchester und zwei hochkarätige Solisten „Ein Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms erklingen. Der Erwerb der Karte im Vorverkauf erübrigt langes Warten am Einlass. Die Karten sind platznummeriert und noch in allen Preiskategorien vorrätig. Die restlichen Karten werden am Konzerttag ab 16 Uhr an der Abendkasse angeboten. Das Gemeindebüro ist geöffnet: montags bis mittwochs 10 bis 12 Uhr; donnerstags 14 bis 17.30 Uhr; freitags 10 bis 12 Uhr.

## Neue EDV-Stelle

■ **Enger (wi).** Einstimmig hat sich der Stadtrat für die Schaffung einer zusätzlichen EDV-Stelle im Engeraner Rathaus ausgesprochen. Die Verwaltung will die Stelle zügig ausgeschrieben, um sie zeitnah besetzen zu können.